

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 197. Ratssitzung vom 4. Dezember 2013

4546. 2013/247

Weisung vom 26.06.2013:

Finanzdepartement, Erhöhung des Darlehens an die Kongresshaus-Stiftung für die Finanzierung der Projektierung der Instandsetzung von Tonhalle und Kongresshaus (samt Umbauten im Kongresshaus) um 11,5 Millionen auf 15,5 Millionen Franken, Abschreibung von parlamentarischer Vorstössen

Antrag des Stadtrats

1. Die der Kongresshaus-Stiftung Zürich mit STRB 1700/2012 und STRB 1314/2009 gewährten verzinslichen Darlehen von 4 Millionen Franken werden für die Projektierung der Instandsetzung von Kongresshaus und Tonhalle (samt Umbauten im Kongresshaus) um ein unverzinsliches, rückzahlungspflichtiges Darlehen von 11,5 Millionen Franken aus Mitteln des Verwaltungsvermögens auf total 15,5 Millionen Franken erhöht.
2. Unter Ausschluss des Referendums:
 - 2.1 Im Budget 2013 wird der auf Konto Nr. (2000) 525102, verzinsliches Darlehen an Kongresshaus-Stiftung, eingestellte Betrag von Fr. 650 000.– um Fr. 1 350 000.– auf total 2 Millionen Franken erhöht.
 - 2.2 Im Budget 2013 wird auf Konto Nr. (2000) 525146, unverzinsliches Darlehen an Kongresshaus-Stiftung Zürich, ein Betrag von Fr. 1 000 000.– eingestellt.
 - 2.3 Das Postulat von Claudia Rabelbauer-Pfiffner und Werner Wehrli vom 15. Mai 2013 (GR Nr. 2013/168) betreffend Realisierung einer Kongresshauserweiterung am heutigen Standort wird als erledigt abgeschrieben.
 - 2.4 Die dringliche Motion der CVP-Fraktion und der EVP-Fraktion vom 30. Mai 2007 (GR Nr. 2007/298) betreffend Kongresshaus, Prüfung von alternativen Standorten, wird als vorläufig nicht erfüllbar abgeschrieben.
 - 2.5 Die als Postulat überwiesene Motion von Severin Pflüger und Daniel Meier vom 17. Juni 2009 (GR Nr. 2009/268) betreffend Seerestaurant im Bereich des oberen Seebeckens wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent Dispositivziffern 1 bis 2.4 /
Kommissionsmehrheit Dispositivziffer 2.5:

Severin Pflüger (FDP): Nachdem 2008 das Ersatzneubauprojekt vom Volk abgelehnt wurde, musste sich der Stadtrat neu orientieren. Der erste Reflex war eine neue Standortsuche. Was mit dem bestehenden Kongresshaus und der Tonhalle geschieht, blieb damals ungelöst. Die Tonhalle ist renovationsbedürftig, genauso wie das Kongresshaus, welches zudem nicht die räumlichen Kapazitäten aufweist, die man heute an einen Kongressstandort stellt. Die Idee war, das alte Kongresshaus nur geringfügig zu sanieren, bis man in zehn Jahren das neue Kongresszentrum erstellt hat. Dafür sollte die Tonhalle, aufgrund der aufwendigeren Arbeiten wegen des einzigartigen Klangkörpers, für die nächsten dreissig Jahre wieder hergestellt werden. Doch die Lösung für das Kongresshaus war für die kurze Zeitspanne zu teuer und da die Gebäude eng zusammen wirken, kann das eine ohne das andere nicht realisiert werden. Damit nicht nur das Projekt abgeschlossen wird, sondern auch zusätzliche Erneuerungen wie ein Restaurant und mehr Kapazitäten für Kongressgäste entstehen können, muss der Projektkredit nun erhöht werden.

Niklaus Scherr (AL) stellt namens der AL-Fraktion den Ablehnungsantrag zur Dispositivziffer 1: Die Tonhalle muss zweifelsfrei saniert werden, ist aber Mitstifter der Stiftung und hat ein unentgeltliches Nutzungsrecht der Räume. Im Prinzip führt der Ausbau dazu, dass die Betriebsgesellschaft den Status Quo im Gebäude einigermaßen aufrecht erhalten kann, aber es fließen keine Mittel für künftige Sanierungen. Die Vision eines Kongresszentrums will man durch eine unumgängliche Sanierung der beiden alten Gebäudeteile doch noch realisieren. Dafür müssten aber unbedingt die historisch gewachsenen und sehr intransparenten Finanzstrukturen aufgelöst werden.

Kommissionsminderheit Dispositivziffer 2.5:

Dr. Pawel Silberring (SP): Das Dispositiv beinhaltet die Abschreibung eines Postulats mit der Idee, ein Restaurant im Bereich des oberen Seebeckens zu bauen. Damals stand die Wirtschaftlichkeit eines solchen Restaurants zur Debatte, die baulichen Schwierigkeiten und der Nutzungsdruck, der dabei auf den See wirkt. Der Stadtrat bot eine Lösung an, die allen Punkten Rechnung trägt.

Weitere Wortmeldungen:

Martin Luchsinger (GLP): Fakt ist, dass durch das Nichtfinden eines Standorts eine attraktive und finanziell vernünftige Lösung entstehen kann. Die Instandsetzungskosten haben sich über die Jahre verändert. Natürlich könnten wir noch länger zuwarten, mehr zahlen und hätten dann noch weniger davon. Jetzt können wir nicht nur die Gebäude sanieren, sondern durch den Bau einer Panoramaterrasse, eines Restaurants und der Erhöhung der Kongressräumlichkeiten auch eine Betriebsoptimierung herbeiführen.

Severin Pflüger (SP): Der Regierungsrat wird das Restaurantprojekt als Eigentümer des Sees ausschreiben. Dies an Investoren, die ein solches Restaurant rein

3 / 6

privatwirtschaftlich bauen und betreiben wollen. Unter diesen Umständen wäre es sicher falsch, das Postulat abzuschreiben.

Dr. Pawel Silberring (SP): *Das Kongresshaus ist eine wichtige Investition in unsere Infrastruktur, die auch eine grosse wirtschaftliche Bedeutung für die Stadt hat. Die Strategie ist sorgfältig erarbeitet worden und erbringt einen Mehrnutzen. Der Kostenrahmen von 140 Millionen Franken sollte aber nicht überschritten werden.*

Walter Angst (AL): *Es ist nicht sinnvoll, in eine Veranstaltungslösung nochmal 30 Millionen Franken zu investieren, wenn das Geld für grosszyklische Sanierungen, die in zehn oder zwanzig Jahren anstehen, noch nicht gesichert ist. Mit einem offeneren Geist, der nicht nur auf eine mehrheitsfähige Lösung aus gewesen wäre, hätte man entweder einen grösseren Nutzen für die Öffentlichkeit oder für die Stadtkasse erbringen können.*

Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP): *Der volkswirtschaftliche Nutzen des Kongresshauses ist gegeben. Der Kongressstandort am See ist der Beste. Die vorliegende Idee des Optimierungsumbaus ist die pragmatischste. Mit dem Abriss des heutigen Panoramasaals entsteht die Möglichkeit des Restaurantbaus mit Terrasse. Auch die Sanierung der Tonhalle zusammen mit dem Kongresshaus erleichtert die Gesamtsanierung. Dass die Umbauten aber wieder 140 Millionen Franken kosten werden, erstaunt uns jedoch.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

STR Daniel Leupi: *Es ist ein angemessenes Angebot für das, was realistischerweise machbar ist. Wir erbringen eine sinnvolle Nutzung an diesem ganz speziellen Ort. Eine Kongressinfrastruktur ist nie für sich kostendeckend, man muss sie als Investition in Grossräume ansehen.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Brigitte Baumgartner Kläy (Grüne), Beat Camen (SVP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Martin Luchsinger (GLP), Sylvie Fee Matter (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Katrin Wüthrich (SP)

Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 117 gegen 2 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2.1

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.1.

4 / 6

- Zustimmung: Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Brigitte Baumgartner Kläy (Grüne), Beat Camen (SVP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Martin Luchsinger (GLP), Sylvie Fee Matter (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Katrin Wüthrich (SP)
- Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 118 gegen 0 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2.2

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.2.

- Zustimmung: Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Brigitte Baumgartner Kläy (Grüne), Beat Camen (SVP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Martin Luchsinger (GLP), Sylvie Fee Matter (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Katrin Wüthrich (SP)
- Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 117 gegen 3 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2.3

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.3.

- Zustimmung: Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Brigitte Baumgartner Kläy (Grüne), Beat Camen (SVP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Martin Luchsinger (GLP), Sylvie Fee Matter (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Katrin Wüthrich (SP)
- Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 118 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2.4

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.4.

5 / 6

Zustimmung: Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Brigitte Baumgartner Kläy (Grüne), Beat Camen (SVP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Martin Luchsinger (GLP), Sylvie Fee Matter (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Katrin Wüthrich (SP)

Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 122 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2.5

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.5.

Die Minderheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.5.

Mehrheit: Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Beat Camen (SVP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Martin Luchsinger (GLP), Jean-Claude Virchaux (CVP)

Minderheit: Dr. Pawel Silberring (SP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Brigitte Baumgartner Kläy (Grüne), Sylvie Fee Matter (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Dr. Esther Straub (SP), Katrin Wüthrich (SP)

Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 62 gegen 58 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Die der Kongresshaus-Stiftung Zürich mit STRB 1700/2012 und STRB 1314/2009 gewährten verzinslichen Darlehen von 4 Millionen Franken werden für die Projektierung der Instandsetzung von Kongresshaus und Tonhalle (samt Umbauten im Kongresshaus) um ein unverzinsliches, rückzahlungspflichtiges Darlehen von 11,5 Millionen Franken aus Mitteln des Verwaltungsvermögens auf total 15,5 Millionen Franken erhöht.
2. Unter Ausschluss des Referendums:
 - 2.1 Im Budget 2013 wird der auf Konto Nr. (2000) 525102, verzinsliches Darlehen an Kongresshaus-Stiftung, eingestellte Betrag von Fr. 650 000.– um Fr. 1 350 000.– auf total 2 Millionen Franken erhöht.
 - 2.2 Im Budget 2013 wird auf Konto Nr. (2000) 525146, unverzinsliches Darlehen an Kongresshaus-Stiftung Zürich, ein Betrag von Fr. 1 000 000.– eingestellt.
 - 2.3 Das Postulat von Claudia Rabelbauer-Pfiffner und Werner Wehrli vom 15. Mai 2013 (GR Nr. 2013/168) betreffend Realisierung einer Kongresshauserweiterung am heutigen Standort wird als erledigt abgeschrieben.

6 / 6

2.4 Die dringliche Motion der CVP-Fraktion und der EVP-Fraktion vom 30. Mai 2007 (GR Nr. 2007/298) betreffend Kongresshaus, Prüfung von alternativen Standorten, wird als vorläufig nicht erfüllbar abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 11. Dezember 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 10. Januar 2014)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat